

Unsere Lieblinge des Jahres

Was von der Tafel übrig blieb: Auch 2010 haben sich unser Weinkolumnist und unser Restaurantkritiker durch etliche Keller getrunken und unzählige Menüs geschlemmt. Nun ziehen die Bilanz: Welche Winzer sind in besonderer Erinnerung geblieben, welche Köche verdienen besonderes Lob? *Von Stuart Pigott und Jürgen Dollase*

Entdeckung des Jahres: Weingut Sinß

Dies ist ein klassischer Fall von Winzern, die ihr Handwerk bestens beherrschen, aber von den Kritikern nicht richtig ernst genommen werden, weil sie keinen Besitz in berühmten Weinbergslagen haben und keine großartigen Selbstdarsteller sind. Seit Rudolf Sinß die Weine zusammen mit Sohn Johannes macht (seit 2007), beeindrucken die trockenen Weißweine immer wieder. In dieser wahren Heimat der Winde erzeugen die Sinß schlanke und feinduftige Riesling wie den trockenen 2009er Römerberg „S“ (7,50 Euro ab Hof) und den konzentrierten und würzigen 2009er „R“ (12,50 Euro ab Hof), aber auch elegante Weißburgunder und Grauburgunder. Mit den Spätburgunder-Rotweinen erfolgt gerade der Sprung auf ein ähnliches Niveau, und mit nur 23 Jahren ist Johannes Sinß noch ganz am Anfang.